

50 Jahre
Museumszentrum
Quadrat

Richard Paul Lohse

14. Juni bis 11. Oktober 2026

PRESSEMITTEILUNG

2026 feiert das Museumszentrum Quadrat Bottrop sein 50-jähriges Bestehen. Als Highlight in diesem Jubiläumsjahr präsentiert das Josef Albers Museum im Sommer 2026 eine umfassende Einzelausstellung des Malers, Grafikers und Theoretikers Richard Paul Lohse.

Den festlichen Rahmen bilden zwei weitere Ausstellungen. In der Moderne Galerie lädt die Präsentation »50 Jahre Quadrat« zum Entdecken und Mitgestalten ein, während das Museum für Ur- und Ortsgeschichte mit einer Ausstellung zu »Arno Heinrich« an die Gründung und die frühen Jahre des Hauses erinnert. Gemeinsam bilden sie einen abwechslungsreichen Rundgang durch die lebendige und teils visionäre Ausstellungs- und Sammlungsgeschichte des Bottroper Museumszentrums und verbinden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Museums miteinander.

Im Jahr 1976 war Richard Paul Lohse (1902–88) die erste Einzelausstellung im frisch eröffneten »Quadrat« gewidmet. Lohse vertraute in die Ausdruckskraft der Farbe. Seine Kunst verstand er auch als Mittel, die Gesellschaft zu gestalten. In seinem Werk verfolgte er die Idee der sozialen Gleichheit, die er sowohl als künstlerischen als auch politischen Auftrag verstand.

Mehr als zwanzig Jahre nach der letzten musealen Werkschau werden in dieser Retrospektive über fünfzig Werke von einem Hauptvertreter der konstruktiv-konkreten Kunst präsentiert. Sie stammen aus fünf wichtigen Jahrzehnten seines Schaffens, von den 1940er-Jahren bis zu seinem Tod. Für Lohse hatte das Medium Ausstellung eine große kulturelle, soziale und politische Bedeutung. Der Rundgang gliedert sich entlang seiner wesentlichen Ausstellungsetappen: von Zürich aus über Amsterdam, São Paulo, Kassel, Venedig und Bottrop bis in die USA.

Die Präsentation wird durch zahlreiche Werke aus der Bottroper Kunstsammlung ergänzt, von: Josef Albers, Günter Fruhtrunk, Camille Graeser, Gotthard Graubner, Donald Judd, Verena Loewensberg, François Morellet, Bridget Riley, Jan Schoonhoven und Victor Vasarely.

Zürich, 1942

Richard Paul Lohses frühe Arbeiten thematisieren Bewegung und Räumlichkeit im Bild, die durch diagonale und auch gerundete Linien erzeugt werden. Einzelne, oft dreieckige Formen gruppieren sich und treten in den Austausch. Dazu lässt der neutrale Hintergrund genügend Raum. Diese Werke orientieren sich am Konstruktivismus, wie er sich seit den 1910er-Jahren in einigen Ländern Osteuropas entwickelte.

Andere Werke in diesem Raum deuten eine Weiterentwicklung an: Ab 1942 organisierte Lohse den Bildraum mehr und mehr in vertikalen und horizontalen Elementen. Er kombinierte quadratische und rechteckige Module nach mathematischen Regeln und wiederkehrenden Konstruktionsprinzipien. Diese legte er von Beginn an fest und machte sie in seinen Werktiteln nachvollziehbar. Aus einer begrenzten Anzahl von Ausgangselementen schuf der Künstler scheinbar unbegrenzt viele malerische Variationen.

Amsterdam, 1961

Im Stedelijk Museum präsentierte Richard Paul Lohse Werke, in denen er sich auf rechteckige und quadratische Farbfelder konzentrierte. Diese füllen die gesamte Bildfläche und basieren auf objektiven mathematischen Systemen, losgelöst von der subjektiven Handschrift des Künstlers. Lohses Werkauffassung stand damit im Einklang mit den Ideen von Theo van Doesburg und Piet Mondrian. Beide Künstler prägten die konstruktive Kunst in den Niederlanden und gründeten 1917 die Gruppe De Stijl. Auch Lohse verschrieb sich einer universell lesbaren Kunst, die auf standardisierten Strukturen beruht und Improvisation ablehnt. Es entstand eine Ästhetik der Serienproduktion. Die vertikal orientierte Bildsprache erinnert an moderne Städte mit Wolkenkratzern und Autobahnen.

São Paulo, 1965

Im Jahr 1965 vertrat Richard Paul Lohse gemeinsam mit Jean Tinguely die Schweiz auf der 8^a *Bienal de São Paulo*. Während die kinetischen Skulpturen Tinguelys mechanisch in Bewegung versetzt wurden, gerieten Lohses Gemälde im Auge der Betrachtenden in Bewegung.

Lohse nutzte nun häufiger das Quadrat als Grundform. Gleichzeitig gewannen die Farben und ihre Beziehungen zueinander an Bedeutung: Rhythmische Kombinationen ähnlicher oder gegensätzlicher Farbtöne beleben die Bildflächen. Sie lenken den Blick durch veränderliche Frequenzen und Intensitäten innerhalb der strengen Geometrie und verwandeln die Gemälde in pulsierende und leuchtende Wahrnehmungsfelder. So dienen die Farben nicht nur als ein wesentliches Mittel der rationalen Bildkonstruktion, sondern sie steigern die unmittelbare und voraussetzungslose sinnliche Erfahrung.

Im Atelier

Viele Hunderte Zeichnungen geben Einblick in den Schaffensprozess von Richard Paul Lohse. In seinen schriftlichen Anmerkungen, Zahlenformeln und Diagrammen analysierte, kommentierte und erläuterte er die rationalen Prinzipien, die seinen malerischen Erfindungen zugrunde lagen. Sie entstanden seit 1943 meist mit Farbstift und Bleistift auf Papier und bilden den Kern von Lohses Werk. Für den Künstler stand die Ausführung als Gemälde lange Zeit nicht im Vordergrund. Einen Großteil seiner Arbeiten im großen Format und in Öl auf Leinwand führte er erst Jahre nach der Planung aus. Dies fiel in eine Zeit, in der Lohse weniger intensiv in seinen Beruf als Grafiker eingebunden war. Viele von Lohses Gemälden weisen daher eine doppelte Datierung auf: Das erste Datum bezieht sich auf die Konzeption des Systems, auf dem das Bild basiert. Das zweite Datum gibt die tatsächliche Ausführung an. In einigen Fällen erscheint auch eine dritte Zahl. Sie macht nachvollziehbar, wie viele Variationen im Laufe desselben Jahres von einem System geschaffen wurden.

Kassel, 1968

Auf der *documenta 4* traten Richard Paul Lohses Werke in Kontakt mit internationaler Kunst. Dazu gehörten insbesondere Strömungen aus den USA wie Color Field Painting (Farbfeldmalerei) und Op-Art. Auch der in den USA lebende Josef Albers war mit Werken bei dieser Großausstellung vertreten. Im direkten Vergleich werden Gemeinsamkeiten im Werkprozess deutlich, die dennoch zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen führen: Beide Künstler betonten den Produktionsprozess und gingen planvoll und überprüfbar vor. Ihr gleichmäßiger Farbauftrag reduziert die künstlerische Handschrift. So schärften die Künstler den Blick auf ihre wiederkehrenden Bildelemente. Albers und Lohse beschäftigten sich intensiv mit Farbe und geometrischen Grundformen. Beide konzentrierten ihre bevorzugten Formen auf das Rechteck beziehungsweise auf das Quadrat, die Vertikale und die Horizontale.

Auf der Documenta von 1968 waren die Arbeiten von 150 Künstler*innen ausgestellt. Von 21 dieser Künstler*innen befinden sich Werke in der Bottroper Kunstsammlung, darunter Günter Fruhtrunk, Rupprecht Geiger, François Morellet, Jan Schoonhoven, Günther Uecker und Victor Vasarely. Eine Besonderheit stellt das Gemälde von Bridget Riley dar. Sie war eine von fünf weiblichen Positionen, die bei der Großausstellung vertreten waren. Außerdem gehörte sie zu einer der ersten Künstlerinnen, die Werke im Museumszentrum Quadrat präsentierten: Gemeinsam mit Sonia Delaunay-Terk und Maria Helena Vieira da Silva stellte sie im Spätsommer 1979 in der Moderne Galerie aus. Im Sommer 1992 folgte eine Einzelausstellung. In diesem Zusammenhang konnte ihr Werk mit dem sprechenden Titel *Stream of Change* (1987, Strom des Wandels) für die Bottroper Sammlung erworben werden.

Venedig, 1972

Im Jahr 1972 vertrat der inzwischen siebzigjährige Richard Paul Lohse die Schweiz auf der 36. *Bienennale di Venezia*. Besondere Beachtung fanden seine großformatigen quadratischen Bilder. Sie bestehen aus Rastern mit je dreißig vertikalen und horizontalen Elementen:

Gemäß dem Prinzip der Farbmengengleichheit erscheint jedes Farbquadrat in jeder Zeile und Spalte je einmal. Keine Farbe überwiegt und jedes Element hat den gleichen Wert. So wird das Bild zum Modell einer nicht hierarchisch organisierten Struktur – nicht nur im konstruktiv-künstlerischen, sondern vor allem auch im sozialpolitischen Sinne.

Lohse erweiterte die Farbpalette und stufte die Farbtöne im Spektrum kontinuierlich ab. Nur durch die Verschiebung der Farbfolgen erzeugte er Formen wie eine gelbe Raute oder zwei sich kreuzende rote Diagonalen.

Bottrop, 1976

Die erste Einzelausstellung im frisch gegründeten Museumszentrum Quadrat war Richard Paul Lohse gewidmet. Unter dem Titel *Modulare und Serielle Ordnungen* waren seine Werke vom 24. Oktober bis zum 28. November 1976 auf den rund 500 Quadratmetern der zweigeschossigen Moderne Galerie zu sehen. Dazu gehörte auch die Arbeit *Drei horizontale Teilungen* (1949/72). Dieses Werk wurde noch im selben Jahr für die Bottroper Sammlung angekauft. Als erste Erwerbung des wenige Monate alten Museums legte Lohses Kunst den Grundstein für die Bottroper Kunstsammlung »jenseits von Josef Albers«. Mit dieser prominenten Setzung nahm das junge Museum wichtige Impulse für das zukünftige Programm auf. Es folgten Einzelausstellungen unter anderem von Max Bill, Camille Graeser und Verena Loewensberg. So entwickelte sich in Bottrop ein Zentrum für konstruktiv-konkrete Kunst. Bis heute bildet diese Kunstströmung einen wesentlichen Sammlungsschwerpunkt.

Marfa und New York, 1988

Seine erste Ausstellung in den USA erlebte Richard Paul Lohse nicht mehr: Im Jahr seines Todes 1988 wurden seine Werke an zwei legendären Orten gezeigt, die beide mit Donald Judd – einem Hauptvertreter der Minimal Art – in Verbindung stehen. Zum einen in der von Judd gegründeten Chinati Foundation in Marfa (Texas) und zum anderen in der 101 Spring Street in New York, seinem Wohnsitz und Atelier.

Hier wird die Nähe zur US-amerikanischen, minimalistischen Kunst deutlich. Sie basiert auf Serialität, Wiederholung sowie industriellen, standardisierten Verfahren. Die Präsentationen zeigten Lohse als Bindeglied zwischen den avantgardistischen Bewegungen seit den 1910er-Jahren in Europa und der minimalistischen sowie konzeptuellen Kunst in den USA seit den 1950er-Jahren. Eine Verbindung, für die auch das Werk von Josef Albers bestimmend ist. Judd hatte zwei Einzelausstellungen in Bottrop (1977 und 2008). Sein *Bottrop-Piece* (1977) im Skulpturenpark zeugt bis heute von der tief empfundenen Wertschätzung für Albers und »sein« Museum.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit der Richard Paul Lohse-Stiftung in Zürich sowie dem MASI Lugano, dem Museum Haus Konstruktiv in Zürich und dem Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen.

Das öffentliche Programm zur Ausstellung

Öffentliche Führungen – Sonntag 14-15 Uhr

21. Juni, 5./26. Juli, 9./30. August, 13./27. September, 4. Oktober

Kurzführung – Zeit für Kunst am Mittag

Donnerstag, 25. Juni – 12.30-13 Uhr

Im Dialog mit Josef Albers – Mittwoch 14-15 Uhr

1. Juli, 2. September, 7. Oktober

Führung mit der Kuratorin Linda Walther

Samstag, 4. Juli – 14-15 Uhr

Kurzführung – Zeit für Kunst am Abend

Donnerstag, 1. Oktober – 17.30-18 Uhr

Abend² zur Sonderausstellung *Richard Paul Lohse* am Donnerstag, 24. September, 15.30-20 Uhr.

Das ausführliche **Vermittlungsprogramm** zur Ausstellung steht als PDF zum Download

https://quadrat.bottrop.de/downloads/Programm_Juni-Oktober-2026_web.pdf auf den Internetseiten zur Verfügung. Aktuelle Hinweise sind dem **Veranstaltungskalender**

<https://quadrat.bottrop.de/ausstellungen/Veranstaltungskalender.php> zu entnehmen.

Eintritt: 8 Euro/ermäßigt 4 Euro

Josef Albers Museum Quadrat Bottrop

Anni-Albers-Platz 1

46236 Bottrop

Tel.: 02041/372030

E-Mail: quadrat@bottrop.de

www.quadrat-bottrop.de

Instagram @museumquadrat

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Sonntag: 11 - 17 Uhr | Donnerstag: 11 - 19 Uhr | Montag/Dienstag geschlossen

Richard Paul Lohse

13. September 1902

Richard Paul Lohse wird in Zürich geboren.

»Die frühe Kindheit war geprägt durch die selbstverdiente Wohlhabenheit des Vaters, das Ende ein ausgebeuteter kranker Mann mit einer 10-stündigen Arbeitszeit, die Mutter ein Wrack, die zuletzt unseren Lebensunterhalt mit Flaschenwaschen verdiente und mit ihren verkrüppelten Gichthänden das verlogene Pseudokunstwerk Duchamps, den Flaschentrockner, bedienen musste.« RPL

1918

Lehre im Reklameatelier Max Dalang in Zürich und Besuch der Kunstgewerbeschule in Zürich.

1922

Anstellung als Grafiker bei Dalang, wachsendes politisches Engagement und Beginn der eigenen künstlerischen Tätigkeit. Lohse ist beeindruckt von den künstlerischen und politischen Avantgarden der Zeit, wie Piet Mondrian und Wassily Kandinsky, Konstruktivismus, De Stijl, Bauhaus.

1930/31

Ende der Tätigkeit bei Dalang, Weiterarbeit als selbstständiger Grafiker und Gründung eines Grafikbüros zusammen mit Hans Trommer.

1933/34

Mitglied der Gruppe Freunde des Neuen Bauens und Kontakt mit zahlreichen Künstler*innen und Intellektuellen, wie Paul Klee, László Moholy-Nagy, Sophie Taeuber-Arp. Umzug in das Zett-Haus, gemeinsam mit der Künstlerin und Galeristin Irmgard Burchard, seiner späteren ersten Ehefrau. Das ikonische Gebäude ist der Treffpunkt politischer Migrant*innen und politisch engagierter Künstler*innen in Zürich.

1937/38

Mitbegründer der Gruppe Allianz – Vereinigung moderner Schweizer Künstler, erfolgreiche Tätigkeit als Grafiker und Entwicklung seiner geometrischen Malerei mit strengem Farbsystem.

Mitarbeit an der von Burchard initiierten Ausstellung *Twentieth Century German Art* (1938) in den New Burlington Galleries in London. Diese Schau ist als Antwort auf die Propagandaexposition *Entartete Kunst* (1937) in München konzipiert und vereint rund 300 Werke von u. a. Käthe Kollwitz, Wilhelm Lehmbruck, Franz Marc und Paula Modersohn-Becker.

1942/43

Organisation von Ausstellungen, Arbeit als Gestalter sowie Reisen mit seiner zweiten Ehefrau Ida Alis Dürner nach Frankreich, Deutschland und Italien, um antifaschistische Bewegungen zu unterstützen. Beitritt zum Schweizerischen Werkbund, Teilnahme an der Ausstellung der Gruppe Allianz im Kunsthaus Zürich und Beginn seiner Arbeiten modularer und serieller Anordnungen.

In seiner Malerei nutzte Lohse zwei Grundordnungen: Seine modularen Werke basieren auf einem Grundelement, das zum Beispiel gedreht, wiederholt oder vergrößert wird. In seinen seriellen Werken folgen die Farben festen Reihen und Rhythmen.

Trotz des zunehmenden künstlerischen Erfolgs weiterhin Tätigkeit als Grafiker: Lohse sieht das kommerzielle Design nicht nur als ein Mittel zum Gelderwerb, sondern auch als einen Beitrag für eine gerechtere Gesellschaft, da er in der Massenproduktion die Gelegenheit für einen Wandel sieht.

1960

Erste große Einzelausstellung außerhalb der Schweiz im Kunstverein Ulm und Teilnahme an der von Max Bill kuratierten Ausstellung *Konkrete Kunst. 50 Jahre Entwicklung* im Helmhaus in Zürich. Internationalisierung seiner Ausstellungsaktivitäten, u. a. Stedelijk Museum in Amsterdam (1961), *Bienal de São Paulo* (1965), *documenta 4* in Kassel (1968).

1970

Start einer umfangreichen Einzelausstellung in der Kunsthalle Bern mit weiteren Stationen, u. a. in München, Hannover, Stockholm, Eindhoven, Den Haag. Konzentration auf seine künstlerische Tätigkeit.

1972/73

Teilnahme an der *Biennale di Venezia* und Kunstpreis der Stadt Zürich. Mit dem Preisgeld erwirbt Lohse Werke jüngerer konstruktivistischer Positionen, die er dem Kunsthaus Zürich überlässt.

1976

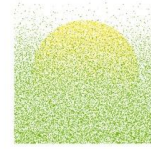
Die große Wanderausstellung *Modulare und Serielle Ordnungen* startet mit Stationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, u. a. in der frisch eröffneten Moderne Galerie des Museumszentrum Quadrat Bottrop.

1987

Ernennung zum Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres und Auftrag für ein Werk anlässlich der Zweihundertjahrfeier des Tags der Ziegel in Grenoble 1788, der der Französischen Revolution voranging. Gründung der Richard Paul Lohse-Stiftung.

16. September 1988

Richard Paul Lohse verstirbt in Zürich. Er erlebt die erste Präsentation seiner Werke in den USA nicht mehr.



Das Begleitprogramm der Bildung und Vermittlung zur Ausstellung *Richard Paul Lohse*

Das Programm der Bildung und Vermittlung bietet mit öffentlichen Führungen, Kurzführungen, Familien*Workshops, einem Kinderferienworkshop sowie einem Erwachsenenworkshop und ganz besonderes mit dem Abend² für alle kleinen und großen Besuchenden die Gelegenheit die Sonderausstellung »Richard Paul Lohse« zum 50. Jubiläum des Museumszentrum Quadrat bis zur Finissage am 11. Oktober nachhaltig kennenzulernen.

Öffentliche Führungen – Sonntag 14-15 Uhr

21. Juni, 5./26. Juli, 9./30. August, 13./27. September, 4. Oktober

In den Überblicksführungen steht das Leben und Werk von Richard Paul Lohse im Mittelpunkt: Wie entwickelte er seine farnefrohen und bildfüllenden Kompositionen? Welche sozialen Werte verhandelte er in seiner Kunst?

Die Führungen am 26. Juli, 30. August und 27. September verhandeln Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Josef Albers und Richard Paul Lohse.

Beitrag: 3 Euro zzgl. Eintritt, max. 20 Teilnehmende
Anmeldung vorab unter 02041 37 20 30

Kurzführungen

Donnerstag, 25. Juni – 12.30-13 Uhr und 1. Oktober – 17.30-18 Uhr

Die Kurzführungen bieten einen 30-minütigen Einstieg in die Sonderausstellung. Dabei stehen einzelne Werke von Richard Paul Lohse im Fokus. Die Führungen vermitteln spannende Einblicke in die Arbeitsweise und das künstlerische Denken des bedeutenden Vertreters der Konkreten Kunst.

Beitrag: nur Eintritt, max. 20 Teilnehmende
Anmeldung vorab unter 02041 37 20 30

Familien*Workshops – Sonntag 14.30-16.30 Uhr

19. Juli und 20. September

Gemeinsam entdecken Kinder ab 5 Jahren mit ihren Begleitpersonen die bildfüllenden Farbkompositionen von Richard Paul Lohse. Mit wenigen Farben und ausgewählten Formen schuf der Künstler unzählige farnefrohe Werke. Im Anschluss an den Ausstellungsrundgang entstehen eigene Farbkompositionen zum Mitnehmen.

Beitrag: 6 Euro pro Person, max. 15 Teilnehmende
Anmeldung bis zum 13.7.2026 unter 02041 37 20 30

**Zweitägiger Ferienworkshop »Richard Paul Lohse: Farbe, Ordnung und Zufall«
für Kinder von 6 bis 10 Jahren
Mittwoch und Donnerstag, 5. und 6. August, je 11.15-14.15 Uhr**

Welche Regeln braucht ein Bild – und wann lohnt es sich, sie zu brechen? Gemeinsam blicken wir auf die farbenfrohen Werke von Richard Paul Lohse. Der Künstler kam mit wenigen Farben und klaren Formen aus – und schuf dennoch eine große Vielfalt an Bildern. Spielerisch erproben wir verschiedene Möglichkeiten, Farben zu kombinieren und Flächen zu gestalten.

Beitrag: 20 Euro, max. 15 Teilnehmende
Anmeldung bis 31.7.2026 unter 02041 37 20 30

**Erwachsenen-Workshop mit dem Künstler Christof John
Samstag und Sonntag, 12. und 13. September, je 11.15-14.15 Uhr**

In diesem praktischen Workshop treffen die systematischen Farbordnungen von Richard Paul Lohse auf den lebendigen, händischen Prozess des in Köln arbeitenden Künstlers Christof John. Während Lohse auf mathematische Präzision setzt, sucht John die Genauigkeit in der Ungenauigkeit. Der Workshop lädt zum kreativen Experimentieren mit System und Farbe ein.

Beitrag: 50 Euro, max. 15 Teilnehmende
Anmeldung vorab unter 02041 37 20 30

**Abend² zur Sonderausstellung *Richard Paul Lohse*
Donnerstag, 24. September, 15.30-20 Uhr**

Am Donnerstag veranstaltet das Museumszentrum Quadrat einen Themenabend zur Sonderausstellung »Richard Paul Lohse«. Die verlängerte Öffnungszeit bis 20 Uhr und das kostenfreie Programm bieten viele Möglichkeiten, das Leben und Werk des Künstlers kennenzulernen. Ab 15 Uhr gilt **kostenfreier Eintritt in die Sonderausstellung**. Zwischen 15.30 und 19.30 Uhr finden **Kunstgespräche** statt: In der Sonderausstellung stehen Vermittler*innen für die Fragen der Besuchenden bereit, gut zu erkennen an einem orangefarbenen Umhängeband. Ausgehend von eigenen Beobachtungen, erfahren Besuchende mehr über einzelne Ausstellungsstücke. Im gleichen Zeitraum bietet die **Mitmachaktion »Farbenfrohe Flaggen nähen«** die Möglichkeit einen eigenen Flaggenentwurf inspiriert von den geometrisch-abstrakten Kompositionen Lohses umzusetzen. Die Mitmachaktion ist eine Kooperation mit dem Projekt »Mobile Nähkiste« der KEFB Bottrop/Gladbeck.

Wer mehr über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Josef Albers und Richard Paul Lohse herausfinden möchte, kann an einer **der drei Kurzführungen** um 17.30, 18 oder 18.30 Uhr teilnehmen (jede Führung ist auf 20 Teilnehmende begrenzt).

Das ausführliche **Vermittlungsprogramm** zur Ausstellung steht als PDF zum Download https://quadrat.bottrop.de/downloads/Programm_Juni-Oktober-2026_web.pdf auf der Internetseite zur Verfügung. Aktuelle Hinweise sind dem **Veranstaltungskalender** <https://quadrat.bottrop.de/ausstellungen/Veranstaltungskalender.php> zu entnehmen. Informationen zu den Schulworkshops zur Sonderausstellung sind ebenfalls auf der Internetseite zu finden: <https://quadrat.bottrop.de/downloads/2026-Angebote-fuer-KiTa-und-Schulen-Lohse.pdf>